



EUROPEAN COMMISSION

Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs
Single Market Enforcement
Notification of Regulatory Barriers

Mitteilung 931

Mitteilung der Kommission - TRIS/(2024) 3103

Informationsverfahren EG - EFTA

Notifizierung: 2024/9018/NO

Bitte um zusätzliche Informationen der Europäischen Union

Request for supplementary information - Demande d'informations complémentaires - Žádost o doplňující informace - Ersuchen um ergänzende Informationen - Искане за допълнителна информация - Žádost o dodatečné informace - Anmodning om supplerende oplysninger - Αίτηση συμπληρωματικών πληροφοριών - Solicitud de información complementaria - Lisateabe edastamise palve - Lisätietopyyntö - Zahtjev za dodatne informacije - Kiegészítő információ kérés - Domanda di informazioni complementari - Prašymas pateikti papildomos informacijos - Papildu informācijas pieprasījums - Talba għal taġrif addizzjonali - Verzoek om aanvullende inlichtingen - Prošba o uzupeňnienie informacji - Pedido de informações complementares - Solicitare de informații suplimentare - Žiadosť o ďalšie informácie - Zahteva za dodatne informacije - Begäran om kompletterande upplysningar - Iarraidh ar fhaisnéis fhorlíontach

MSG: 20243103.DE

1. MSG 931 IND 2024 9018 NO DE 10-02-2025 20-11-2024 COM INFOSUP COM 10-02-2025

2. der Kommission

3. DG GROW/E/3 - N105 04/63

4. 2024/9018/NO - SERV - Dienste der Informationsgesellschaft

5.

6. Im Rahmen des Notifizierungsverfahrens gemäß der Richtlinie (EU) 2015/1535 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der technischen Vorschriften und der Vorschriften für die Dienste der Informationsgesellschaft notifizierten die norwegischen Behörden der Kommission am 7. November 2024 den Entwurf „Vorgeschlagene Änderungen des norwegischen Marketingkontrollgesetzes – Stärkung des digitalen Verbraucherschutzes für Kinder“ (im Folgenden „notifizierter Entwurf“).

Um den Dienststellen der Kommission den Abschluss ihrer Prüfung gemäß den einschlägigen Bestimmungen des EU-Rechts zu ermöglichen, werden die norwegischen Behörden gebeten, das nachstehende Ersuchen um ergänzende Informationen zu beantworten.

1. Die norwegischen Behörden werden gebeten, klarzustellen, ob die sich aus dem neuen Abschnitt 21a des notifizierten Entwurfs ergebende Verpflichtung
 - a. für audiovisuelle kommerzielle Kommunikation im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe h der Richtlinie 2010/13/EU über audiovisuelle Mediendienste in der durch die Richtlinie (EU) 2018/1808 geänderten Fassung gelten würde und
 - b. für audiovisuelle Mediendienste auf Abruf und Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe g der Richtlinie 2010/13/EU über audiovisuelle Mediendienste in der durch die Richtlinie (EU) 2018/1808 geänderten Fassung gelten würde.
 - c. für Anbieter von Videoplattformdiensten im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe aa der Richtlinie 2010/13/EU über audiovisuelle Mediendienste in der durch die Richtlinie (EU) 2018/1808 geänderten Fassung im Hinblick auf Erwägungsgrund 5 der Richtlinie (EU) 2018/1808 gelten würde, wonach zwar das Ziel der Richtlinie 2010/13/EU nicht darin besteht, Social-Media-Dienste als solche zu regulieren, ein Social-Media-Dienst jedoch in den Anwendungsbereich der Richtlinie fällt, soweit er der Definition eines Videoplattformdienstes entspricht, insbesondere wenn die Bereitstellung von Programmen und nutzergenerierten Videos eine wesentliche Funktionalität des Dienstes darstellt.Falls sie dies bejahen, werden die norwegischen Behörden gebeten, klarzustellen, ob



EUROPEAN COMMISSION

Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs
Single Market Enforcement
Notification of Regulatory Barriers

- a. Der notifizierte Entwurf auch für Anbieter von Videoplattformdiensten oder audiovisuellen Mediendiensten auf Abruf gilt, die nicht im Hoheitsgebiet Norwegens niedergelassen sind; und
- b. sich das vorgeschlagene Verbot an Anbieter von Videoplattformen, unabhängig davon richtet, ob die betreffende audiovisuelle kommerzielle Kommunikation von der Videoplattform vermarktet, verkauft oder arrangiert wird oder nicht.

2. Die norwegischen Behörden werden gebeten, klarzustellen, ob die sich aus dem neuen Abschnitt 21a des notifizierten Entwurfs ergebende Verpflichtung für Anbieter von Diensten der Informationsgesellschaft im Sinne der Richtlinie 2000/31/EG gelten soll. Falls ja, möchten die Dienststellen der Kommission weitere Informationen zu folgenden Punkten erhalten:

- a. ob der notifizierte Entwurf für Anbieter von Diensten der Informationsgesellschaft mit Sitz im Hoheitsgebiet anderer Mitgliedstaaten als Norwegen gelten würde;
- b. welche Verpflichtungen sich aus dem notifizierten Entwurf für diese Diensteanbieter ergeben würden;
- c. ob die norwegischen Behörden diese Anbieter ermittelt haben oder was die Grundlage für ihre Identifizierung wäre;
- d. wie die norwegischen Behörden beabsichtigen, die Anforderungen des Artikels 3 Absatz 4 der Richtlinie 2000/31/EG zu erfüllen (insbesondere angesichts des EuGH-Urteils in der Rechtssache C-376/22).

3. Die norwegischen Behörden werden gebeten, klarzustellen, ob die sich aus dem neuen Abschnitt 21a des notifizierten Entwurfs ergebende Verpflichtung für Anbieter von Online-Vermittlungsdiensten im Sinne des Artikels 3 der Verordnung (EU) 2022/2065, insbesondere für Anbieter von Online-Plattformen, gelten würde. Die Kommissionsdienststellen bitten um weitere Informationen über das beabsichtigte Zusammenspiel zwischen dem notifizierten Entwurf und der Verordnung (EU) 2022/2065 im Hinblick auf die größtmögliche Harmonisierungswirkung dieser Verordnung, insbesondere in Bezug auf die Artikel 6, 8, 28, 34 und 35.

Die norwegischen Behörden werden aufgefordert, ihre Antwort bis zum 4. Dezember 2024 zu übermitteln.

Mary Veronica Tovsak Pleterski
Direktor
Europäische Kommission

Allgemeine Kontaktinformationen Richtlinie (EU) 2015/1535
email: grow-dir2015-1535-central@ec.europa.eu